

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2009)

Rubrik: Fundberichte = Liste des interventions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

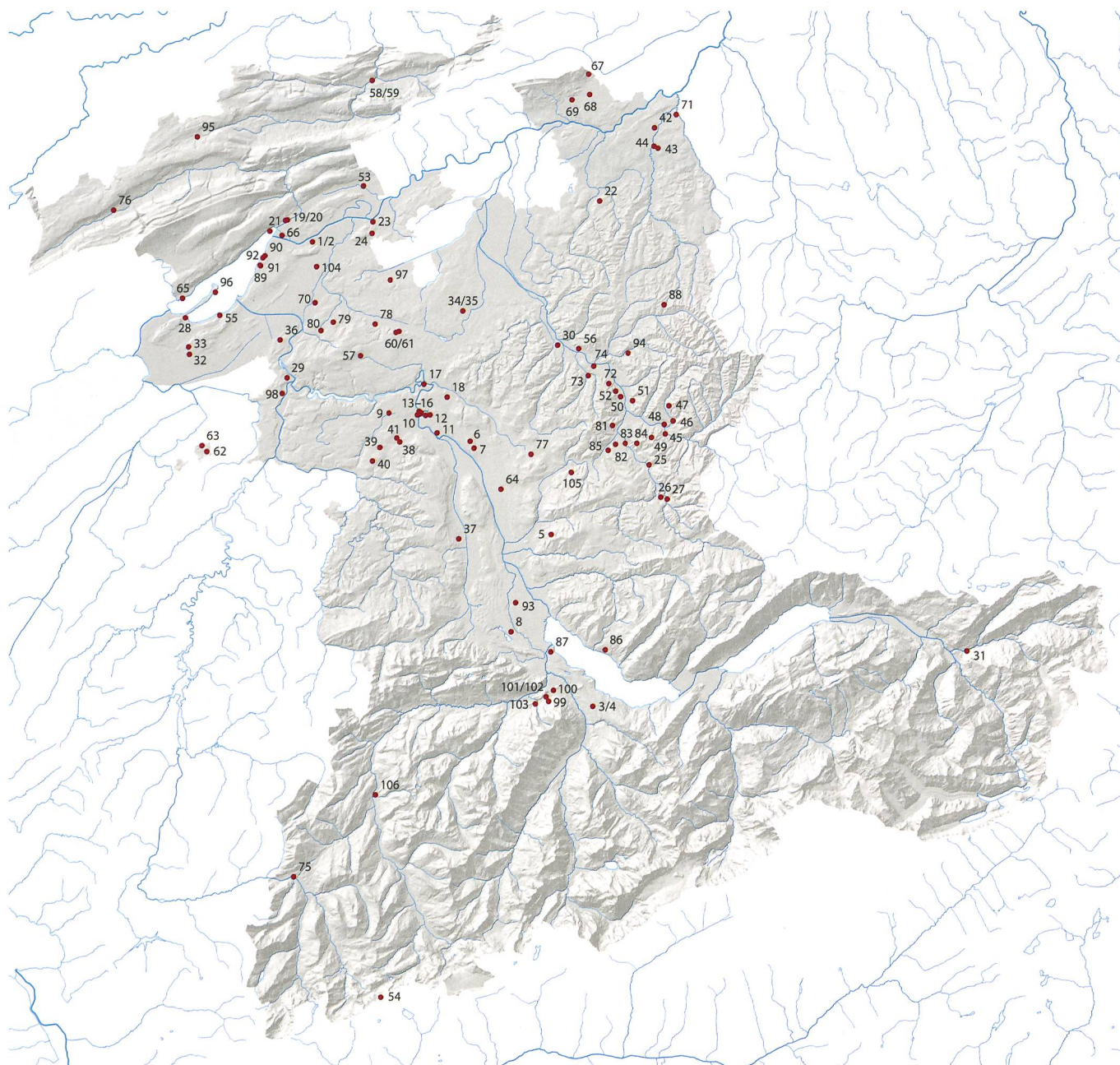
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fundberichte

Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2008 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2008 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

1 Aegerten Bürglen 307.001.2008.02 588360 / 218750	Baustellenbeobachtung, Kirchhofmauer, Mittelalter / Neuzeit	Die Reparatur der spätmittelalterlich / frühneuzeitlichen Kirchhofmauer führte zu einer Kurzdokumentation durch den ADB. Die weitere Betreuung übernahm die Kantonale Denkmalpflege.
2 Aegerten Kirchgasse 29, Pfarrhaus 307.001.2008.01 588412 / 218780	Baustellenbeobachtung, Keller, Neuzeit	Nordöstlich des turmartigen Anbaus am Pfarrhaus wurde ein neuzeitlicher Keller (oder eine Jauchegrube) freigelegt. Das Bauwerk bestand aus Betonwänden. Die ebenfalls aus Beton gebaute Decke lag auf T-Trägern aus Stahl. Der ehemalige Hohlraum war mit Betonelementen (vermutlich einst von der Decke), Backsteinen und humoser Erde gefüllt. Grösse und Tiefe des Hohlraumes wurden nicht ermittelt.
3 Aeschi bei Spiez Alleestrasse 187.009.2008.01 619850 / 167470	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Bronze- oder Eisenzeit	In unmittelbarer Nähe einer seit 2001 bekannten Fundstelle konnten bei Überwachung des Aushubs für ein Einfamilienhaus erneut prähistorische Keramikfragmente geborgen werden. Allerdings fanden sich keine Strukturen zu dieser bronze- oder eisenzeitlichen Siedlungsstelle.
4 Aeschi bei Spiez Scheidgasse 1 187.009.2008.01 619760 / 167430	Baustellenbeobachtung, Kulturschicht, Eisenzeit?	In einem Kanalisationsgraben konnte rund 70 cm unter dem aktuellen Bodenniveau ein ehemaliger Humus respektive eine Kulturschicht dokumentiert werden, die möglicherweise mit der in unmittelbarer Nachbarschaft dokumentierten eisenzeitlichen(?) Fundschicht in Zusammenhang steht.
5 Aeschlen Diesseberg, Zwingherr 217.001.2008.01 615160 / 186420	Fundmeldung, Einzel- funde, Mittelalter	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst drei von der mittelalterlichen Burg stammende Armbrustbolzen (wahrscheinlich 13./14. Jh.).
6 Allmendingen Hüenliwald 239.201.2008.01 606020 / 196760	Fundmeldung, Einzel- funde, Mittelalter / Neuzeit	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende neuzeitliche Metallfunde, darunter zwei Münzen und ein Faschinenmesser der Schweizer Armee aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.
7 Allmendingen Kienermätteli 239.202.2008.01 606480 / 195950	Archäologische Untersu- chung, Siedlung, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 50–53
8 Amsoldingen Schloss 430.006.2007.01 610660 / 175680	Baugeschichtliche Unter- suchung, Stift, Mittel- alter / Neuzeit	Zweite Etappe der Fassadensanierung. Der Westflügel ist ein Neubau des 16. Jahrhunderts; das heutige Erscheinungsbild entstand beim historisierenden Umbau 1846/47.
9 Bern Aehrenweg 18 038.611.2008.01 596920 / 199860	Fundmeldung, Gräber- feld?, Eisenzeit / Frühmit- telalter	Während der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gasbereinigung Bern West konnte in einer Leitungssondage am Aehrenweg 18 in Bern ein menschlicher Langknochen geborgen werden. Es handelt sich offensichtlich um den umgelagerten Rest einer Bestattung, die zum 1913 bis 1916 untersuchten latènezeitlichen respektive frühmittelalterlichen Gräberfeld gehört haben dürfte.
10 Bern Bahnhofplatz 038.140.2007.01 600120 / 199650	Archäologische Untersu- chung, Stadtbefestigung, Kirche und Friedhof, Mittelalter / Neuzeit	Siehe Aufsatz Seite 191–216



5 Aeschlen, Diesseberg



6 Allmendingen, Hüenliwald



10 Bern, Bahnhofplatz



15 Bern, Langmauerweg 10



17 Bern-Engelhalbinsel, Reichenbachwald

11 Bern Elfenau 038.417.2008.01 602320 / 197690	Archäologische Untersuchung, Parkanlage, Neuzeit	Im Hinblick auf ein geplantes Parkpflegewerk für die Elfenau nahm der ADB gartenarchäologische Sondagen zur Klärung verschiedener Einzelfragen vor.
12 Bern Hodlerstrasse 12, Kunstmuseum 038.140.2008.01 600345 / 200042	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Mittelalter / Neuzeit	An der Nordseite des Kunstmuseums ist ein unterkellierter Neubau geplant. Bis ins 19. Jh. befanden sich dort, an der nördlichen Kante des Aarehangs, die Stadtmauer und ein Vierecktturm. Zur Abklärung der Erhaltung von Mauerresten und einer eventuell notwendigen Ausgrabung wurden Sondierungen vorgenommen. Es zeigte sich, dass die Mauer nur noch in Form eines Ausbruchgrabens fassbar ist. Ausdehnung und Verlauf wird im Rahmen einer Ausgrabung vor den Bauarbeiten festgestellt werden. Der Zeitpunkt dieser Grabung ist noch nicht bekannt.
13 Bern Junkerngasse 63 038.110.2008.01 601050 / 199600	Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit	Im Rahmen der Gesamtsanierung des Gebäudes, das von A. Spieler und U. Bertschinger im Auftrag der städtischen Denkmalpflege untersucht wurde, nahm der ADB Sondagen im Hof zwischen Vorder- und Hinterhaus vor. Dabei konnte festgestellt werden, dass der gewachsene Boden und ein ältestes Benutzungsniveau, wohl ein mittelalterlicher Garten, rund 1,2 m unter der aktuellen Hofpflasterung liegt.
14 Bern Klösterlitterasse 038.408.2008.01 601550 / 199650	Baustellenbeobachtung, Stadtbefestigung, Mittelalter	Im Hinblick auf den Bau des Bärenparks liess die städtische Liegenschaftenverwaltung einen Zustandsbericht über die Mauer der Klösterlitterasse, die äussere Grabenstützmauer des Verteidigungsgrabens um das Untertor erstellen. Der ADB begleitete diese Untersuchungen, verzichtete aber auf eine Dokumentation.
15 Bern Langmauerweg 110 038.130.2007.01 600560 / 199910	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Mittelalter / Neuzeit	Der Neubau der Turnhalle am Langmauerweg und die Erneuerung der vom Waisenhausplatz den Hang hinunterführenden Wasserleitung hatten archäologische Ausgrabungen zur Folge. Dokumentiert wurde die Grabenspermauer, die im 15. Jh. vom nicht mehr bestehenden Tschiffelturm im Bereich des heutigen Waisenhauses zum im Aarhof erhaltenen Predigerturm zog. Die im Untergrund noch mehrere Meter hoch erhaltene Sandsteinquadermauer war partiell barock erneuert.
16 Bern Waisenhausplatz 14 038.130.2008.01 600395 / 199770	Baustellenbeobachtung, Stadtbefestigung, Mittelalter	Bei Tiefbauarbeiten für einen Fernwärmeanschluss wurde die äussere Grabenstützmauer der Befestigung der ersten Stadterweiterung von 1256 erfasst und dokumentiert.
17 Bern, Engelhalbinsel Reichenbachwald 038.230.2008.01 600915 / 203035	Fundmeldung, Münze, Römisch	Markus Detmer fand im April 2008 bei einem Spaziergang auf der Engelhalbinsel westlich des Wanderweges auf einem Trampelpfad eine römische Münze des Tiberius (22–37 n. Chr.) für Divus Augustus (Providentia-As). Diese Münzen gehören in unseren Gegenden zu den häufigsten Münzen der frühen Kaiserzeit. Aufgrund ihres Vorkommens in archäologischen Befunden steht fest, dass sie bis in flavische Zeit einen wesentlichen Bestandteil der zirkulierenden Geldmasse ausmachten.

18	Bern-Waldau Bolligenstr. 135, sog. Sarglager 038.412.2008.01 603483 / 201619	Baugeschichtliche Untersuchung, Sondersiechenhaus, Neuzeit	Das «Kurhaus» ist Teil der historischen Ausserkrankenhausgruppe in der Waldau. Im Kern dieses Gebäudes befindet sich wohl das alte Sondersiechenhaus von 1491. Neben diesem steht das sog. «Sarglager», ein kleines Häuschen mit Sandsteinkeller. Ein unterirdischer, mehr als 1,5 m hoher und rund 10 m langer, aus qualitätvollen Sandsteinquadern bestehender Gewölbegang verbindet beide Gebäude. Der ADB begleitet die Dokumentation und den 2009 geplanten Abbruch des Häuschens.
19	Biel Burggasse 049.710.2008.01 585347 / 221145	Baustellenbeobachtung, Stadt, Undatiert	Bei Werkleitungssanierungen, welche quer durch die Burggasse führten, wurden vereinzelte Mauerfragmente angeschnitten. Der ADB beschränkte sich auf die Beobachtung der Grabenprofile und die Dokumentation eines Profils.
20	Biel Gerbergasse, Freiestrasse, Gassmann-Areal 049.740.2008.01 585540 / 221210	Archäologische Untersuchung, vorstädtisches Gewerbeareal, Mittelalter / Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 54–61
21	Biel-Vingelz Hafen 049.110.2008.01 583550 / 220000	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 62–65
22	Bollodigen Humberg, Buchschild 470.003.2008.01 620530 / 223230	Inventarisierung, Erdwerk, Prähistorisch?	Begehung des Geländes aufgrund der Meldung eines bislang unbekannten Erdwerks von Herrn Dr. med. Beat Ursenbacher. Das grosse (max. 240 m lange und 100 m breite), sehr ebene Plateau ist auf der leicht zugänglichen Südostseite durch eine künstliche Wall-Grabenanlage, auf den anderen Seiten durch lange Steilhänge gesichert. Über dieses vermutlich prähistorische Erdwerk gibt es keine Schriftquellen.
23	Büren a. d. A. Ländte, Stadtgraben 053.006.2008.02 595115 / 220995	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Mittelalter / Neuzeit	Im Vorfeld einer geplanten Überbauung im Bereich des östlichen Stadtgrabens an der Ländte wurden archäologische Sondagen vorgenommen. Dabei wurde rund 1,8 m unterhalb des heutigen Grabenniveaus die ursprüngliche Grabensohle gefasst. Von der ostseitigen Stadtmauer hingegen gab es keine Spuren.
24	Büren a. d. A. Moos 3 053.013.2008.01 595027 / 219688	Baustellenbeobachtung, Quellstollen, Undatiert	Bei der Suche nach einer Quelle konnten rund 4 m eines im Querschnitt eiförmigen, in den Felsen gehauenen Quellstollens dokumentiert werden.
25	Eggiwil Älteres Schweinsberg, Räbereg 421.001.2008.01 626150 / 194150	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Burghügel mit seinem ca. 18 × 36 m grossen Plateau ohne Mauerreste besitzt dreiseitig lange Steilhänge und einen künstlichen Graben auf der leicht zugänglichen Nordost-Angriffsseite. Die wahrscheinlich mittelalterliche Burg soll nach Vermutung der älteren Burgenliteratur im 13./14. Jh. im Besitz der Herren von Schweinsberg-Signau gewesen sein.



20 Biel, Gerbergasse/Freiestrasse



21 Biel-Vingelz, Hafen



22 Bollodigen, Humberg



25 Eggiwil, Älteres Schweinsberg



27 Eggiwil, Schächlihubel

26 Eggiwil Buuchi 421.000.2008.01 627463 / 190592	Inventarisierung, unsichere Schanze / Letzi, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Überlieferung nach soll es im Chrumbach eine Befestigung (Schanze oder Landwehr / Letzi?) gegeben haben. Haldemann schreibt 1827 in seiner Beschreibung der Gemeinde Eggiwil über «Ruinen von Schanzen», die vor «ca. 20 Jahren ... ziemlich ... verebnet worden.» Der 85jährige Anwohner, Hans Schafroth, zeigte die ihm durch Überlieferung bekannte Stelle am Osthang des Chrumbachs, an der heute keine eindeutigen Strukturen mehr feststellbar sind.
27 Eggiwil Schächlihubel 421.003.2008.01 628157 / 190353	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Aufgrund der topographischen Lage sowie der auffällig runden Hügelform kann auf dem Schächlihubel eine mittelalterliche Burgstelle (möglicherweise als Sitz der Freiherren von Eggiwil) vermutet werden. Der heute am Südhang bebaute Hügel besitzt allseitig Steilhänge besonders zur Emme hin, ein abgeplattetes Plateau und einen Grabeneinschnitt auf der Nordseite, die als Felsrippe bis zur Flussbiegung vorspringt.
28 Erlach Böcklingasse, Hinder de Hüser 131.000.2008.01 574115 / 210390	Baustellenbeobachtung, Stadt, Undatiert	Bei Erschliessungsarbeiten wurde ein rund 4 m breiter und 1,5 m tiefer, V-förmiger Graben unbekannter Funktion angeschnitten. Er war mit Bauschutt verfüllt. Ausserdem konnten eine Grube dokumentiert und verschiedene Hölzer zur Dendroanalyse geborgen werden.
29 Golaten Witteberg 260.002.2008.01 585520 / 203735	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung aufgrund der Meldung, dass seit 2006 Schutt in den Graben der Burgstelle abgelagert wird. Die undatierte, vermutlich mittelalterliche Erdburg besitzt dreiseitig Steilhänge, während ihre relativ niedrige Westseite durch einen bogenförmigen, künstlichen Graben gesichert ist. Das relativ ebene Plateau zeigt im Osten und Südosten durch ehemaligen Lehmabbau verursachte Abbruchkanten und der Graben eine ca. 1 m hohe, fahrwegbreite Erd- und Kiesauffüllung.
30 Hasle b. B. Kirchmatte 070.002.2007.01 615810 / 207320	Archäologische Untersuchung, Dorfkern, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 70–73
31 Innertkirchen Wyler Sunnsyten 14 344.001.2008.01 661800 / 173540	Baugeschichtliche Untersuchung, Keller, Undatiert	Siehe Kurzbericht Seite 74–75
32 Ins Dorfstrasse 135.023.2008.01 574600 / 206300	Baustellenbeobachtung, Dorfkern, Mittelalter / Neuzeit	Bei den Werkleitungssanierungen in der Dorfstrasse in Ins konnten Reste eines Fundaments und einer Wasserleitung eingemessen werden. Die Befunde datieren spätmittelalterlich bis neuzeitlich.
33 Ins Galge 135.014.2008.01 574460 / 207160	Archäologische Untersuchung, unsicherer Grabhügel, Undatiert	Siehe Kurzbericht Seite 76–79



33 Ins, Galge

34	Jegenstorf Solothurnstrasse 11 168.001.2007.02 605205 / 211105	Archäologische Untersuchung, villa rustica, Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 80–85
35	Jegenstorf Zuzwilstrasse 168.001.2008.01 605115 / 211000	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Römisch / Mittelalter	Im Bereich der Zentrumsüberbauung von Jegenstorf konnten Teile eines römischen bis mittelalterlichen Platzes und Strassenniveaus dokumentiert werden. Zahlreiche Pfostenstellungen und Gruben, einige davon wohl Werk- und Kellergruben, deuten auf eine intensive Nutzung des Areals ab spätestens der römischen Epoche und bis in die Neuzeit hin.
36	Kallnach Hinterfeld 004.003.2007.01 584720 / 207900	Archäologische Untersuchung, villa rustica, Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 86–89
37	Kirchenturnen Kirche 406.002.2008.01 604820 / 185910	Baustellenbeobachtung, Kirche, Neuzeit	Im Kirchenchor wurde der bisherige Tonplattenbelag durch einen Sandsteinplattenboden ersetzt. Ein Augenschein zeigte, dass diese Arbeiten keine archäologischen Schichten störten.
38	Köniz Buchsi 042.005.2008.01 597800 / 197120	Sondagen, Gruben, Grab, villa rustica, Undatiert, Eisenzeit, Römisch	Im Areal des römischen Gutshofs Köniz Buchsi wurden Sondierschnitte angelegt, um die Ausdehnung und Erhaltung der archäologischen Schichten abzuklären. Dabei wurden weitere römische Gebäudeteile, eine Zone mit Resten römischer Metallverarbeitung, prähistorische Siedlungsgruben und zumindest ein Grab mit Latène-B2-Fibeln angeschnitten. Inwiefern das Buchsifeld in absehbarer Zukunft überbaut wird, steht noch offen.
39	Köniz Herzwil 042.008.2008.01 595900 / 196080	Fundmeldung, Siedlung, Römisch	Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst fünf Lesefunde vom Maisfeld-Acker von Herzwil, davon drei römische Keramikscherben. Er wies darauf hin, dass der Pflug auf dem Acker ziemlich tief greift und auch Tuffsteine zum Vorschein gekommen sind.
40	Köniz Liebewil, Ziegelacker 042.009.2008.01 595080 / 194600	Fundmeldung, Siedlung, Römisch	Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst drei Lesefunde vom Ziegelacker, davon zwei römische Keramikscherben und ein Stück Ziegel (römisch? evtl. mittelalter- bis neuzeitlich).
41	Köniz Muhlerstr. 15, Schloss, Rossscheune 042.027.2008.01 598140 / 196665	Archäologische Untersuchung, Deutschordenskommande, Burg, Mittelalter / Neuzeit	Die baufällige Rossscheune auf dem Schlossareal soll zum Kulturzentrum umgebaut werden. Im Vorfeld führte der ADB Bauuntersuchungen und Ausgrabungen durch. Es zeigte sich, dass in der gemauerten Nordwand die wohl ins 13. Jh. zu datierende und mit Zinnen schliessende Ringmauer des landwirtschaftlichen Hofes der Deutschordenskommande steckt. Im Boden fanden sich mittelalterliche und neuzeitliche Vorgängerbauten der heutigen Scheune des 19. Jhs. Die Untersuchungen werden 2009 fortgesetzt.
42	Langenthal Gaswerkstrasse 021.004.2008.02 626665 / 231330	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Bronze- / Eisenzeit	Im Bereich eines Fabrikneubaus konnte unter den Schwemmschichten der Langete ein alter Humushorizont mit Spuren einer prähistorischen Besiedlung erfasst werden. Es könnte sich hier um eine Siedlung im Zusammenhang mit der Grabhügelnekropole Unterhard handeln.



35 Jegenstorf, Zuzwilstrasse



38 Köniz, Buchsi



41 Köniz, Muhlerstr. 15



45 Langnau i. E., Burspu



46 Langnau i. E., Golgraben



48 Langnau i. E., Widerberg

43 Langenthal Kirchenfeldweg 14 021.005.2008.01 627060 / 229060	Archäologische Untersu- chung, Siedlung, Römisch	Auf der letzten noch nicht überbauten Parzelle im Kirchenfeld bei Langenthal wurden aufgrund positiver Sondagen im Jahr 2003 vom 4. April bis 5. Mai 2008 Grabungen durchgeführt. Dabei konnten verschiedene mit römischem Material verfüllte Gräben dokumentiert werden, die die Besiedlung der Terrasse des Kirchenfelds im Osten begrenzen und das Hangwasser abführen. Die ältesten Strukturen bilden wahrscheinlich die Fortsetzung zum römischen Entwässerungsgraben, der schon 2005 40 m nord-östlich dokumentiert wurde und parallel zur Hangkante verläuft.
44 Langenthal Wuhrplatz 021.009.2008.01 626620 / 229270	Sondagen, Dorfkern, Römisch / Mittelalter	Sondierungsarbeiten vorgängig zur vollständigen Neuüberbauung zeigten auf, dass unter 1,2 bis 1,5 m Überdeckung auf einem grossen Teil der Fläche Verfärbungen sichtbar sind, die von einer römischen oder mittelalterlichen Besiedlung stammen. Ihre Ausgrabung vor dem Baubeginn ist geplant.
45 Langnau i. E. Burspu, Bärau 422.001.2008.01 627914 / 197580	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der steile, ovale Burghügel ohne Mauerwerksreste ist im Süden durch einen tiefen Halsgraben von der Felsrippe getrennt und wird durch eine tiefer liegende, nördlich vorgelagerte, ringförmige Wall-Grabenanlage gesichert. Aufgrund der Grabung von 1958/60 ist eine Besiedlungszeit dieser kleinen Holzburganlage (Plateaugrösse von max. 8 x 16 m, vermutlich ursprünglich nur Turm und Sod/Zisterne) im 13. Jh. nachgewiesen. Der Überlieferung nach handelt es sich um den Sitz der Freiherren von Langnau, die urkundlich seit 1246 belegt sind.
46 Langnau i. E. Golgraben, Gibelwald 422.005.2008.01 628810 / 199030	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Burghügel ohne Mauerwerksspuren, mit dreiseitig langen, rund 100 m tiefen Steilhängen bis zum Goltal. Er ist im Nordwesten durch einen Graben vom übrigen Gelände abgetrennt. Das Burgplateau besteht aus einer 3 x 17 m grossen Grundfläche, mit einer südwestlich angrenzenden, 4 m tiefer liegenden Fläche von 11 x 15 m. Über diese vermutlich mittelalterliche Anlage gibt es keine Schriftquellen.
47 Langnau i. E. Spitzenberg 422.002.2008.01 628400 / 200630	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 90–93
48 Langnau i. E. Widerberg 422.004.2008.01 627804 / 198643	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Burghügel mit dreiseitig steilen Hängen wird vom südöstlichen Hügel mit Wohnhaus von 1959/60 durch einen ringförmigen Halsgraben getrennt. Der Graben ist seit dem Hausbau in seiner Mitte verfüllt, um einen bequemen Zugang vom Haus zum rund 10 x 22 m grossen, ebenen Burgplateau zu ermöglichen. Es gibt keine Schriftquellen über diese undatierte, vermutlich mittelalterliche Anlage ohne Mauerwerksreste.

49	Langnau i. E. Zwigarte 422.003.2008.01 626400/197180	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der ovale, rund 60 m lange Burghügel besitzt Steilhänge an seinen Langseiten und je einen tiefen Halsgraben an den Schmalseiten im Norden und Süden. An den nördlichen Graben schliesst ein Wall mit östlich vorgelagertem ehemaligen Sodbrunnen an. Das heute rund 3–6 × 32 m grosse Burgplateau ohne nachweisbare Mauerwerksreste variiert in seiner Höhe und Breite. Über diese undatierte, vermutlich mittelalterliche Anlage gibt es keine Schriftquellen.
50	Lauperswil Oberdorf 423.004.2008.01 622910/201625	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Das Pfarrhaus von 1624 befindet sich der Überlieferung nach auf einem künstlich aufgeschütteten (max. 3–5 m hohen) Hügel (Motte), der von einem Ringgraben umgeben ist. Der Überlieferung nach handelt es sich um einen wahrscheinlich mittelalterlichen Turm bzw. ein festes Haus / Sässhaus, das sich in Resten in den Kellermauerfundamenten des Pfarrhauses erhalten hat. Eine Urkunde von 1509 erwähnt, dass die Herren von Wartenstein den Speicher in Lauperswil zu einem Pfarrhaus umgebaut haben.
51	Lauperswil Stöckhüsli 423.003.2008.01 624300/201220	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Eine auf der Nordseite um die Burgstelle herumgeführte Strasse von 1960 schneidet im Westen den Burghügel in seiner ganzen Höhe an, im Nordosten seinen unteren Teil. Je eine Wall-Grabenanlage befindet sich auf der Nord- und Südlangseite des Hügels, deren Enden durch die Strassenführung zerstört sind. Das oval-fünfeckige Burgplateau von ca. 15 × 27 m Grundfläche weist keine Mauer Spuren auf. Über diese undatierte Anlage gibt es keine Schriftquellen.
52	Lauperswil Wartestei 423.001.2008.01 622360/202280	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der langgestreckte, allseitig steile Burghügel ist auf den Schmalseiten durch drei tiefe Abschnittsgräben – einen im Süden sowie zwei im Norden – gesichert. Auf dem rechteckigen, 9 × 34 m grossen Burgplateau befinden sich die (1965 sanierten) Reste von Ringmauer und quadratischem Südturm, an der Aussenseite der Ostringmauer ein etwa 5 m tiefer gelegener Sodbrunnen. Die seit 1139 urkundlich erwähnte Burg war Sitz der Herren von Swaro (erstmalig urkundlich 1228), die sich nach der Burg benannten. Sie wurde 1383 von den Bernern zerstört.
53	Lengnau Obere Erlen, Lengnaumoos 057.009.2008.01 594000/224950	Inventarisation, Siedlung, Jungsteinzeit	Im Bereich der bekannten steinzeitlichen Fundstelle konnten von ADB-Mitarbeitern anlässlich von zwei Feldbegehungen erneut zwölf Silices aufgesammelt werden. Unter den Abschlagen ist als besonderes Objekt ein Nukleus zu nennen.
54	Lenk Schnidejoch 348.007.2008.01 596100/135350	Fundmeldung, Münze, Römisch	Fund einer Münze durch Romano Agola und Kathrin Glauser. Es handelt sich um einen stark abgenutzten Legionsdenar des Marcus Antonius von 32–31 v. Chr.



49 Langnau i. E., Zwigarte



52 Lauperswil, Wartestei



54 Lenk, Schnidejoch



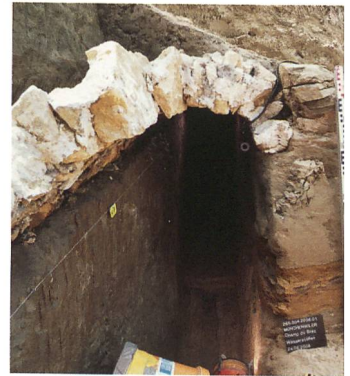
57 Meikirch., Leehubel



60 Münchenbuchsee., Bäreriedwald

55	Lüscherz Dorfstation 136.140.2008.01 577945 / 210700	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Jungsteinzeit	Für die Streifenfundamente eines Neubaus wurden auf dem aufgefüllten Strandboden drei Gräben ausgehoben. Im unteren Bereich des Aushubs wurden umgelagerte Kulturschichtreste, neolithische Funde und liegende Hölzer angetroffen. Zudem wurden wenige in situ befindliche Pfähle erfasst. Von verschiedenen Eichenhölzern wurden Proben für eine dendrochronologische Untersuchung entnommen.
56	Lützelflüh Ruine Brandis 461.001.2008.01 618220 / 206910	Fundmeldung, Ofenkera- mik, Neuzeit	Im November 2008 übergab Frau Flückiger dem Archäologischen Dienst Keramikscherben, die sie beim Spaziergang auf der Burgstelle gefunden hatte. Es handelt sich um weiss glasierte, manganbemahte Ofenkachel-Fragmente aus dem 17./18. Jh., mit stark verbrannter Glasur. Dies könnte ein Hinweis auf den Burgbrand von 1798 sein.
57	Meikirch Leehubel 007.010.2008.01 593742 / 206171	Baustellenbeobachtung, Brunnen, Neuzeit	An der Wahlendorfstrasse konnte ein bereits bekannter neuzeitlicher Sodbrunnen eingemessen werden.
58	Moutier Kirche St Germain 287.003.2008.01 594956 / 236592	Surveillance de chantier, collégiale, Moyen Age	Une brève intervention archéologique a été entreprise suite à la création d'un vignoble, au pied du mur de l'esplanade de l'église. Sous le mur moderne, une maçonnerie antérieure complétée de contre-forts est apparue. Celle-ci relève soit du monastère soit des bâtiments dépendant du collège de chanoines Saint-Germain et Saint-Randoald établi dès le 11 ^e siècle.
59	Moutier Vieille ville 287.010.2008.01 594980 / 236510	Fouille archéologique, mo- nastère, Moyen Age	Voir compte rendu page 98–101
60	Münchenbuchsee Bäreriedwald, Erdwerk Ost 174.002.2008.01 598060 / 208860	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung aufgrund der Meldung einer anstehenden Rodungsaktion im Bereich der Erdwerke Ost und West. Der langgestreckte, ca. 140 × 40–50 m grosse Siedlungsplatz des Erdwerks Ost am tiefen Steilhang des Schwandberges ist mit drei Graben-Wallsystemen gesichert, welche die Anlage quer in einen grösseren West- und kleineren Ostteil unterteilen. Es gibt keine Schriftquellen über dieses Erdwerk, dessen zweiteilige Anlage auf eine mittelalterliche Errichtung, möglicherweise auch Umformung eines prähistorischen Siedlungsplatzes hindeutet.
61	Münchenbuchsee Bäreriedwald, Erdwerk West 174.003.2008.01 597720 / 208770	Inventarisation, Grabhügel, Burg, Eisenzeit, Undatiert	Begehung aufgrund der Meldung einer anstehenden Rodungsaktion im Bereich der Erdwerke Ost und West. Der langgestreckte, 135 × 47 m grosse Siedlungsplatz des Erdwerks West ist auf seiner langen Nordseite durch den tiefen Steilhang des Schwandberges gesichert, seine übrigen drei Seiten sind durch einen umlaufenden Wall und Graben befestigt. Ca. 20 m westlich vom Erdwerk befindet sich ein Tumulus, dessen Grabfunde von 1859 auf die Hallstattzeit deuten. Über dieses Erdwerk aus prähistorischer Zeit gibt es keine Schriftquellen.

62	Münchenwiler Champ de Brez, Grissachstrasse 265.004.2008.01 / 02 576515 / 195623	Baustellenbeobachtung, Brunnen, Wasserstollen, Neuzeit	Zweimal wurde ein Wasserstollen angeschnitten. Der Transportstollen war im Tagebau in die anstehende Molasse gegraben worden, die Decke bildet ein vermörteltes Gewölbe aus Kalkbruchsteinen, Geröllen und einzelnen Backstein- und Ziegelfragmenten. Der Stollen steht vermutlich in Zusammenhang mit Mühlen des 19./20. Jahrhunderts. An der Grissachstrasse 48 konnte ausserdem ein Sodbrunnen dokumentiert werden.
63	Münchenwiler Im Loch 232.003.2008.01 575980 / 196330	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Undatiert	In der Nähe der bekannten bronzezeitlichen Siedlungsstelle konnten beim Aushub für eine Überbauung weitere prähistorische Scherben geborgen werden. Da dazugehörige Befunde fehlen, müssen wir davon ausgehen, dass der Siedlungskern östlich des Bachs gelegen hat.
64	Münsingen Dorfzentrum 232.013.2008.01 609490 / 191440	Baustellenbeobachtung, Dorfkern, Mittelalter/ Neuzeit	Bei den Sondierungsarbeiten für die neue Grossüberbauung im Dorfzentrum von Münsingen konnten entlang der Tägertschistrasse Reste von älteren Gebäuden beobachtet werden. Eine archäologische Untersuchung im Rahmen des Bauprojekts ist vorgesehen.
65	Neuveville, La Rue du Collège 10 304.007.2008.01 573740 / 212530	Baugeschichtliche Untersuchung, Stadthaus, Neuzeit	Im Rahmen einer mehrjährigen Restaurierung, die noch nicht abgeschlossen ist, dokumentierte der ADB verschiedene Bereiche des steinernen Wohnhauses, das im Kern ins 15. Jh. datiert werden kann.
66	Nidau Hauptstr. 19 / Zühlstr. 10 319.006.2008.01 584960 / 219480	Baustellenbeobachtung, Stadt, Neuzeit	Bei Aushubarbeiten für den Bau einer Kühlzelle im Innenhof des Anwesens fanden sich unzusammenhängende Reste von frühneuzeitlicher Bebauung, u.a. ein Steinfundament für eine Fachwerkwand.
67	Niederbipp Erlinsburg 477.001.2008.01 619250 / 237260	Fundmeldung, Einzel- funde, Undatiert	Beim Begehen der Burganlage fand Daniel Kissling im Hangschutt Keramikfragmente unterschiedlicher Zeitstellung.
68	Niederbipp Kirchgasse 8 477.005.2008.01 619340 / 235015	Archäologische Untersuchung, Dorf- kern, Mittelalter	Das 1992 vom ADB untersuchte und damals dendrochronologisch auf das Jahr 1476 datierte Hochstuhhaus soll unterkellert werden. Die vorgängigen Ausgrabungen werden erst 2009 abgeschlossen sein. Aber schon jetzt zeichnen sich die Reste verschiedener Werkgruben ab, die älter als das bestehende Gebäude sind.
69	Oberbipp Niedermattstrasse 30 479.004.2008.02 617375 / 234380	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch	Im Süd- und Ostprofil einer Grossbaustelle wurde eine römische Schuttschicht aus Bau- und Siedlungsabfällen dokumentiert. Sie gehört zu einem römischen Bauwerk, dass sich unter der Kantonsstrasse und südlich davon befinden muss.
70	Orpund Löörezälgli 320.004.2008.01 588615 / 212060	Sondagen, Siedlung, Undatiert	Bei den Sondierungsarbeiten vor dem Tunnelportal der A5 wurde eine Grube mit verbrannten Steinen, Lehm- und Keramikfragmenten angeschnitten und dokumentiert. Aufgrund eines C14-Datums (2760 ± 60 BPcal.) datiert der Befund in die Spätbronzezeit.



62 Münchenwiler, Champ de Brez



65 La Neuveville, Rue du Collège 10



70 Orpund, Löörezälgli

71 Roggwil Ahornweg 1 029.002.2008.02 629100 / 232770	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Eisenzeit	Beim Aushub für ein Einfamilienhaus wurde eine rund 7,5 × 6 m grosse und 2,4 m tiefe Grube angeschnitten. Im archäologisch untersuchten Teil enthielt sie eine Einfüllung aus verschiedenen Schuttschichten, die zahlreiche, teilweise verbrannte Reste einer Siedlung enthielt. Das Fundmaterial datiert die nicht genauer interpretierbare Grube in die späte Latènezeit.
72 Rüderswil Chilchgrabewald, Zwingherrehoger 425.002.2008.01 621620 / 203100	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die langgestreckte Burgstelle besitzt dreiseitig hohe Steilhänge und ist auf ihrer leicht zugänglichen Südseite durch Ringgraben, Vorburg und Ringgraben gesichert. Insgesamt drei Quergräben teilen die Anlage in eine südliche Vorburg, Hauptburg (Plateau von max. 18 × 20 m, mit Nord- und Südrandwall) sowie eine grosse nördliche Vorburg. Es gibt keine Schriftquellen über diese undatierte Burgstelle ohne Mauerspuren, die vermutlich aus dem Mittelalter stammt und der Überlieferung nach Sitz der Herren von Rüderswil gewesen sein könnte.
73 Rüderswil Fläderwal, Schwanden 425.004.2008.01 619275 / 203980	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die ca. 60 m lange, durch einen Graben in Vor- und Hauptburg gegliederte Anlage hat dreiseitig steile Hänge und einen leichten Zugang von Südwesten her. Ein von dort auf die Burgstelle führender Forstweg beeinträchtigt die kleine Vorburg, den deshalb teilweise zugeschütteten Graben sowie den Südrand des (max. 17 m × 40 m grossen) Hauptburgplateaus, wo nur noch ein Rest vom ursprünglichen Querwall übrig geblieben ist. Über diese mittelalterliche Anlage ohne Mauerspuren gibt es keine Schriftquellen.
74 Rüderswil Toggelbrunnen 425.003.2008.01 619920 / 205030	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die langgestreckte Anlage ohne Mauerspuren auf einem Felssporn ca. 15 m über der Emme wird durch zwei Gräben in ein West-Vorwerk und Ost-Hauptwerk gegliedert. Östlich davon wäre ein grosses Ost-Vorwerk mit einem dritten Graben zu rekonstruieren. Die tiefe südliche Senke, mit Resten einer Dammaufschüttung zur Burgstelle, bildete im Mittelalter einen kleinen See. Es gibt keine Schriftquellen über diese undatierte, wahrscheinlich mittelalterliche Anlage.

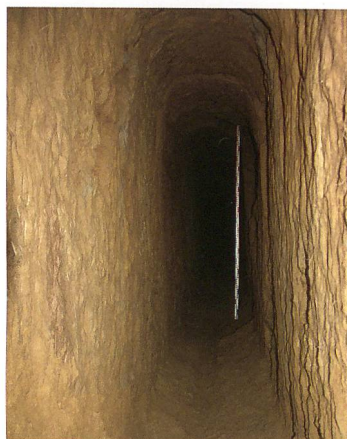


74 Rüderswil, Toggelbrunnen

75 Saanen Dorfstr. 174, Altes Landhaus 389.011.2008.01 586330 / 148710	Baugeschichtliche und archäologische Untersuchung, Dorfkern, Mittelalter / Neuzeit	<p>Das Gebäude an der Hauptgasse von Saanen hat einen neuen Besitzer, der den lange vernachlässigten Bau tiefgreifend restauriert. Vorgängig unternahm der ADB eine umfassende Bauuntersuchung, an die sich eine Ausgrabung anschloss.</p> <p>Es zeigte sich, dass die Liegenschaft eine Geschichte aufweist, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Zu unterst fanden sich Reste von zwei hölzernen, mehrräumigen Vorgängerbauten. Der jüngere enthielt eine Schmiedewerkstatt. Vermutlich im 13. Jh. entstand ein dreigeschossiger, zur Dorfgasse traufständiger Steinbau. Er wies einen Grundriss von 10 × 15 m, eine Traufhöhe von 8 m und eine mutmassliche Giebelhöhe von 11,5 m auf. Das repräsentative Gebäude ist möglicherweise als Sitz des örtlichen Vertreters der Grafen von Greyerz zu interpretieren.</p> <p>Beim Dorfbrand von 1575 wurde das Gebäude so stark beschädigt, dass eine weitgehende Erneuerung notwendig wurde. Die neue Dachkonstruktion stammt gemäss dendrochronologischen Datierungen aus dem Jahr 1581. Es diente von da an bis 1665 als Nebenresidenz des bernischen Landvogts.</p>
76 Saint-Imier Rue de l'Alouette 8 101.005.2008.01 566080 / 222310	Surveillance de chantier, puits, non daté	<p>Un puits maçonné à sec de 75 × 85 cm de diamètre et minimum 7,1 m de profondeur est apparu au cours des travaux d'aménagement de la place située au nord du bâtiment d'habitation.</p>
77 Schlosswil Dorfstrasse 5 240.204.2008.01 612850 / 195335	Baustellenbeobachtung, Brunnen, Neuzeit	<p>Bei einer Aushubüberwachung wurde ein gemauerter Sodbrunnen von mindestens 11 m Tiefe entdeckt und dokumentiert, der wohl zu einem Vorgängerbau des Abbruchobjekts gehörte. Der untere Teil des vermutlich neuzeitlichen Brunnens bleibt unter einem Betondeckel in der Einstellhalle erhalten.</p>
78 Schüpfen Schulstrasse 011.013.2007.01 595335 / 209700	Baustellenbeobachtung, Friedhof, Neuzeit	<p>Ein Teil des 1846 aufgegebenen, mittelalterlichen bis neuzeitlichen Friedhofs von Schüpfen (etwa 100 Gräber) wurde undokumentiert abgebaggert, da die Mittel zu einer Rettungsgrabung fehlten.</p>
79 Seedorf Hohfure 012.015.2008.01 590687 / 209902	Baustellenbeobachtung, Quellstollen, Mittelalter / Neuzeit	<p>Bei der Erneuerung einer Brunnenstube konnte ein neuzeitlicher Quellstollen dokumentiert werden. Er ist in den Sandstein gehauen, weist mehrere Lampennischen auf und ist noch 82 m lang begehbar erhalten.</p>
80 Seedorf Lobsigensee 012.001.2008.01 589300 / 208960	Monitoring, Siedlung, Jungsteinzeit	<p>Siehe Kurzbericht Seite 102–105</p>
81 Signau Ägerte, Riedburg 427.003.2008.01 621990 / 198520	Inventarisierung, Burg, Undatiert	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der dreieckige, dicht bewaldete Burghügel ist auf seiner Ost- und Westseite durch tiefe Steilhänge, im Norden durch ein teilweise erhaltenes Graben-Wallsystem geschützt. Die undatierte Anlage ohne Mauerspuren hat ein kleines dreieckiges Plateau von 15 bzw. 20 m Seitenlänge.</p>



77 Schlosswil, Dorfstrasse 5



79 Seedorf, Hohfure



83 Signau, Jüngerer Schweinsberg



84 Signau, Reckeberg



85 Signau, Weichelgrabe

82 Signau Frauez / Frauets 427.004.2008.01 622320 / 196420	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der ovale Burghügel, ca. 50 m über dem Tal des Schüppbachkanals, besitzt ein ausgeprägtes Graben-Wallsystem im Nordwesten und auf der leicht zugänglichen Südostseite. Auf dem ca. 40 × 17 m grossen Plateau dieser undatierten, wahrscheinlich mittelalterlichen Anlage konnten keine Mauerreste festgestellt werden.
83 Signau Jüngerer Schweinsberg, Schweissberg 427.001.2008.01 623450 / 196500	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der bewaldete, steile Burghügel, ca. 50 m über der Emme, ist auf seinen leichter zugänglichen, kürzeren Hangseiten im Westen und Süden durch ein z. T. erhaltenes, gebogenes, doppeltes Wall-Graben-system gesichert. Das 19 × 21 m grosse Burgplateau lässt an seinen geraden Süd- und Westrändern überwachsene Mauerreste vermuten. Der Überlieferung nach handelt es sich bei dieser hochmittelalterlichen Burgstelle um den Stammsitz der Herren von Schweinsberg aus dem 13. Jh. Diese sollen nach 1288 ihren Sitz auf Burg Wartenstein verlegt haben.
84 Signau Reckeberg 427.005.2008.01 624740 / 196510	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die undatierte, wahrscheinlich mittelalterliche Anlage besteht aus einem steilen Burghügel mit einem oval-rundlichen Plateau von 35 × 30 m, ohne Mauerreste. Seine 8–10 m hohe Ostseite ist heute ganz durch Kiesabbau zerstört. Auf dieser leichter zugänglichen Ost-Angriffsseite muss sich ursprünglich eine (heute verebnete) Wall-Grabenanlage befunden haben.
85 Signau Weichelgrabe 427.002.2008.01 621475 / 195770	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Das Erdwerk auf einem langen Felssporn mit dreiseitigen Steilhängen ist auf seiner Südseite durch einen z. T. erhaltenen Graben (mit einem Feldsteinlesehauften am Westende) vom Rest des Felssporns abgetrennt. Die undatierte Anlage hat ein ovales, max. 15 × 50 m grosses, zur Nordspitze hin leicht abfallendes Plateau.
86 Sigriswil Musterplatz 447.005.2008.01 621200 / 173680	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Undatiert	Im Schutzgebiet des Gräberfelds Sigriswil, Endorf wurden bei der Überwachung von Aushub- und Erschliessungsarbeiten einige Gruben unbekannter Funktion angeschnitten. Ein Keramikfragment könnte in prähistorischen Zusammenhang gehören.
87 Spiez-Einigen Holleeweg 3 339.005.2008.01 615105 / 173440	Archäologische Untersuchung, Gräberfeld, Bronzezeit	Siehe Kurzbericht Seite 106–109
88 Sumiswald Bärhegechnübeli 463.002.2008.01 627760 / 211780	Fundmeldung, Einzel- funde, Mittelalter	Im Juni 2008 übergab Jonas Glanzmann dem Archäologischen Dienst Keramikscherben von der Burgstelle. Bei den Funden handelte es sich um Hütten- bzw. Wandverputzlehm (Hinweis auf Fachwerkwände) sowie Ofen- und Gefässkeramik (Becherkacheln des späten 12. bzw. der ersten Hälfte des 13. Jhs.).

89	Sutz-Lattrigen Im Seerain 326.010.2008.01 582500 / 216140	Baustellenbeobachtung, Strasse, Neuzeit	Bei Leitungsarbeiten konnten alte Strassenkofferungen dokumentiert werden, die wohl mit dem Zugang zur Ländte und zur Ziegelhütte in Verbindung stehen. Offensichtlich wurde im 19. Jahrhundert Ziegelbruch als Abfallprodukt der Ziegelproduktion zur Wegbefestigung verwendet.
90	Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2006.01 583040 / 217250	Archäologische Tauchgrabung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 110–113
91	Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2008.01 582800 / 217000	Einzelfunde, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 114 und 115
92	Sutz-Lattrigen Seerain 2, Ziegelhütte 326.010.2007.01 582470 / 216170	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Strasse, Bronzezeit, Neuzeit	Der Anbau eines Unterstands an der Westfassade des Ländtehauses brachte die Möglichkeit zur Dokumentation weiterer Gruben und Pfostengruben sowie von Wegschüttungen. Die Befunde dürften von der Bronzezeit bis in die Neuzeit datieren. Als jüngster Befund ist eine Pflasterung anzusprechen, die wohl zum im 19. Jahrhundert abgebrochenen Gasthof «Zum Gülden Anker» gehörte.
93	Thierachern Hubelmatt 450.000.2008.01 611124 / 178867	Fundmeldung, Einzelfunde, Neuzeit	Östlich des Bauernhofes Buuchiweg 18 sammelten drei Kinder nach dem Pflügen archäologische Funde, nachdem die dortige Wiese zum ersten Mal nach mehr als 50 Jahren wieder umgebrochen wurde. Es handelt sich um ein Fundspektrum des 19. Jahrhunderts, wie man es klassischerweise im Umfeld eines Bauernhofes erwarten kann.
94	Trachselwald Hopfere 464.002.2008.01 623770 / 206420	Inventarisierung, Burg, Mittelalter	Begehung auf Grund der Meldung, dass auf der ehemaligen Burg neu Kiesabbau stattfindet. Die ca. 150 m lange, vermutlich mittelalterliche Burgstelle ist in Vorburg, Südwest-Graben, Hauptburg und Nordost-Graben gegliedert. Der Südwestteil der Hauptburg ist auf einer Länge von ca. 30–40 m durch Kiesabbau (ab Anfang des 20. Jhs.) zerstört. Am Südostrand der alten Kiesgrube sind zwei neue kleinere Kieshaufen deponiert; frische Grabungslöcher konnten nicht festgestellt werden.
95	Tramelan Crêt-Georges Est 104.003.2008.01 / 02 575420 / 230410	Fouille archéologique, nécropole, Haut Moyen Age à Moyen Age	Voir compte rendu page 116–119
96	Twann St. Petersinsel, Hotel 329.011.2008.01 577470 / 213200	Archäologische Untersuchung, Kloster, Mittelalter / Neuzeit	Die Hof-Neugestaltung im ehemaligen Cluniazenserpriorat sowie Gestaltungsarbeiten in unmittelbarer Umgebung führten zu kleineren Bodeneingriffen, welche durch den ADB untersucht wurden. Im unteren Hof kamen die Ost- und die Nordmauer des älteren Kreuzgangs zum Vorschein, während im oberen Hof die vermutlich neuzeitlich erneuerte Immunitätsmauer erfasst wurde. Nordwestlich vor dem Klostergebäude wurde die Ecke einer wohl neuzeitlichen Hangstützmauer angeschnitten, während südöstlich des Klosters eine Mauerrollierung unbekannter Zeitstellung dokumentiert wurde.



92 Sutz-Lattrigen, Seerain 2



98 Wileroltigen, Unterdorf

97	Wengi b. B. Kirche 064.004.2008.01 597080 / 214550	Baustellenbeobachtung, Friedhof, Mittelalter / Neuzeit	Der ADB begleitete den Teilabbruch der Kirchhof- mauer und dokumentierte einige dabei angeschnit- tene Bestattungen.
98	Wileroltigen Unterdorf, Ofenhaus 267.002.2008.01 585000 / 202035	Baugeschichtliche Fotodo- kumentation, Backhaus, Backofen, Neuzeit	Als gutes Vergleichsbeispiel zu ähnlichen, archäolo- gisch erfassten Anlagen (etwa in Unterseen Ostab- schluss oder Schloss Köniz), fertigte der ADB eine Fotodokumentation eines um 1800 entstandenen Backhauses mit vollständig erhaltenem Backofen an.
99	Wimmis Gatafel 340.000.2008.01 614890 / 168000	Inventarisierung, Wach- turm?, Undatiert	Begehung aufgrund der Meldung von Erich Liechti im Rahmen der Burgeninventarisierung. In der nach Südosten verlängerten Achse der Letzi bei Spissi be- findet sich rd. 190 m oberhalb von dieser an expo- nierter Stelle auf dem Felskopf ein bewaldeter Ge- ländestreifen in extremer Steilhanglage. Auf sei- ner Südseite gibt es geringe Reste eines (künstli- chen?) Grabens und an höchster Stelle ein kleines Plateau, das möglicherweise der urspr. Standort ei- nes Wachturmes war (regionaler und zeitlicher Be- zug zur Letzi?)
100	Wimmis Haslistrasse 4a 340.009.2008.01 615450 / 169200	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Undatiert	Beim Aushub für ein Einfamilienhaus in der Nähe des frühmittelalterlichen Gräberfelds Büel konnten Keramikscherven geborgen werden. Es handelt sich um vermutlich prähistorische Funde aus einer bisher unbekannten Siedlungsstelle.
101	Wimmis Spissi (Letzi) 340.002.2008.01 614589 / 168480	Inventarisierung, Letzi/ Talspermauer, Mittel- alter / Neuzeit	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die Letzi muss urspr. auf der Nordwest-Seite der Tal- strasse, am unteren Hang der Burgfluh weiterge- laufen sein. Heute lassen sich noch geringe Mauer- bzw. Mörtelspuren am Felsen, nah bei der Strasse, nachweisen. Auf der Nordwest-Seite von Strasse und Letzi sollen nach Aussage von Erich Liechti in den 1920er Jahren noch Reste eines Kalkbrennofens sichtbar gewesen sein.
102	Wimmis Spissi (Turm) 340.011.2008.01 614589 / 168510	Inventarisierung, Turm, Letzi, Undatiert	Begehung aufgrund der Meldung von Erich Liechti im Rahmen der Burgeninventarisierung. Ein grosser Rundturm (10–12 m Durchmesser), dessen Reste um 1954 zugeschüttet wurden, war nordöstlich der Let- zimauer (AI 340.002.), auf der Südost-Strassenseite vorgelegt. Er liegt nach Aussage von E. Liechti ca. 0,40 m unter der heutigen Grasnarbe. Die Bedeutung und Datierung des Turmes ist un- bekannt. Gab es möglicherweise einen Zusammen- hang zur mittelalterlichen Letzi bzw. zur heute ver- schwundenen sog. Kramburg an der Burgflue?
103	Wimmis Weiebühl 340.012.2008.01 613400 / 167750	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung aufgrund der Meldung von Erich Liechti im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die vermu- tete, befestigte Siedlungsstelle befindet sich unweit östlich, gegenüber der Burg Kronegg, auf der Ost- seite oberhalb des Chronegg-Grabens. Ihr ovales, ebenes Plateau von mindestens 20 m Länge wird auf der Südseite von einem 1,5–2 m tiefen Graben ab- getrennt.



103 Wimmis, Weiebühl

104 Worben Seelandheim 331.003.2007.01 588815/215995	Baustellenbeobachtung, Einzelfunde, Undatiert	Die 2007 begonnene Überwachung der Umbauarbeiten wurde fortgesetzt. Im Aushub konnten in einem alten Flusslauf immer wieder Schwemmhölzer, darunter auch 12 Fassdauben, geborgen werden. Die Hölzer sollen dendrochronologisch untersucht werden.
105 Zäziwil Zwingerherhubel, Siehewald 244.003.2008.01 617390/193310	Fundmeldung, Einzelfund, Mittelalter	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst ein von der Burgstelle stammendes Hufeisen. Es handelt sich um ein sog. Wellenrand-Hufeisen, das ungewöhnlicherweise aus Buntmetall besteht, (Sechslöcherisen, mit noch vorhandenen Eisen-Hufnägeln). Es stammt vermutlich aus dem 12./13. Jh.
106 Zweisimmen Unterer Mannenberg 350.003.2008.01 595470/157670	Baugeschichtliche Untersuchung, Burg, Mittelalter	Die erste Etappe der Burgensanierung startete mit einer bauarchäologischen Untersuchung. Anschließend baute eine lokale Baufirma unter Anleitung des ADB die losen Mauerteile ab, setzte neue Mauerkronen auf und fugte das Mauerwerk aus. Die Untersuchung ergab, dass die Burganlage zweiphasig ist und nach der Zerstörung im Jahr 1350 verfiel. Eine zweite Untersuchungsetappe wird 2009 folgen.



105 Zäziwil, Zwingerherhubel



106 Zweisimmen, Unterer Mannenberg

